

# der **WONNER**

Debattenbeiträge / Interviews / lebensanschauliche Grundlagen

Offizielle Publikationsreihe der NSDAP/AO.  
Kostenlose Digitalausgabe.  
Monatsperiodikum.

**Sie die Unterdrückten  
Gegen die Ausbeuter**

Zu beziehen unter: [www.nsdapao.org](http://www.nsdapao.org)  
Weiterführende Informationen:  
[www.voelkischerbeobachter.org](http://www.voelkischerbeobachter.org)

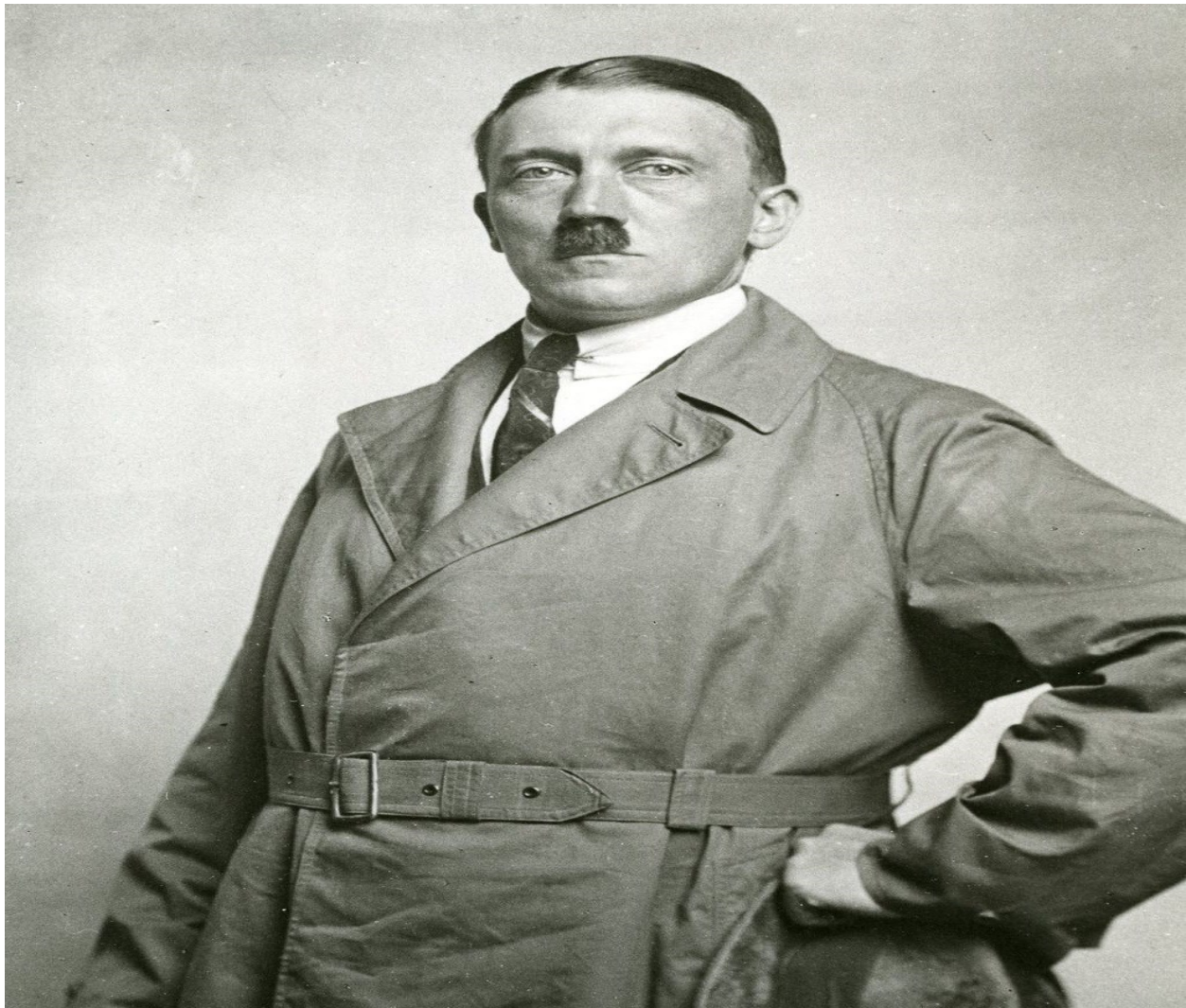
2. Jahrgang, Ausgabe Nr. 11

Gegründet 1927 (Neugründung 2022)

11/2023 (134)

## “Der Ewige Führer“ - Teil VIII

### Laudatio anlässlich des 130. Geburtstages von Adolf Hitler



Aus dem Inhalte:  
- “Der Ewige Führer“ - Teil VIII, Kp. III, S. 1-5  
- Interview mit Isabel Medina Peralta - Teil VIII, S. 6-7

Der Geist, den die Münchner Feldherrnhalle seit jenem 9. November des Jahres 1923 umgibt, er ist jedoch unvergänglich! Die im Kriege aufgestellte 60. Panzergrenadierdivision "Feldherrnhalle", ein Eliteverband, dessen Stamm sich aus den ehernen Reihen der SA rekrutierte, illustrierte im Zeitraume ihrer ruhmvollen Existenz und Einsatzes an den brennenden Fronten des 2. Wk. ebenfalls eindrucksvoll die Wertigkeit nationalsozialistischer Einsatzbereitschaft und Märtyrergeistes. Das ehrende Gedenken an den 9. November 1923, es besteht daher bis heute fort. Wie heißt es doch so treffend in der unvergänglichen Parteihymne, dem Horst-Wessel-Lied: „Kameraden die Rotfront und Reaktion erschossen, marschier'n im Geist in unsern Reihen mit!“.

#### III.4. Mit unsern Fahnen ist der Sieg! – Die Kampfzeit 1923-1933 nach Aufhebung des Parteiverbots

Das wenige Tage nach dem gescheiterten Putsch durch den damaligen Reichspräsidenten Friedrich Ebert (SPD) und dem mit der Exekutivgewalt betrauten Chef der Heeresleitung, Hans von Seeckt, am 23.11.1923 verfügte reichsweite Parteiverbot konnte die NSDAP auch nicht brechen. Nach der Entlassung Adolf Hitlers aus der Festungshaft im Dezember 1924 aufgrund guter Führung sollten nur noch wenige Wochen vergehen, bis die NSDAP wieder neugegründet wurde. Dies geschah denn auch bereits im Februar 1925 (bereits im Januar des gleichen Jahres war schon eine inoffizielle Neugründung in Württemberg erfolgt).

Und schon wenige Monate später, im Juli 1925, erschien bereits der erste Band des Buches der Deutschen - "Mein Kampf" -, welches der Führer noch in der Festungshaft verfasst hatte. Der zweite Band erschien im Dezember 1926. Die Publikation des ersten Bandes im Jahre 1925 sollte jedoch nur den Auftakt zu einer ungeahnten Propagandawelle darstellen.

Seit 1923 war es Tradition, einmal im Jahr Reichsparteitag abzuhalten. Schnell bürgerte sich die altehrwürdige Frankenmetropole Nürnberg mit ihrem mittelalterlichen Stadtkern als gebührender Veranstaltungsort und der August als Veranstaltungsmonat ein.

**VÖLKISCHER  
BEOBACHTER**

ZENTRALORGAN DER N.S.D.A.P. ÄLTESTES KAMPFBLAATT DER BEWEGUNG

hier zu haben.

[www.voelkischerbeobachter.org](http://www.voelkischerbeobachter.org)

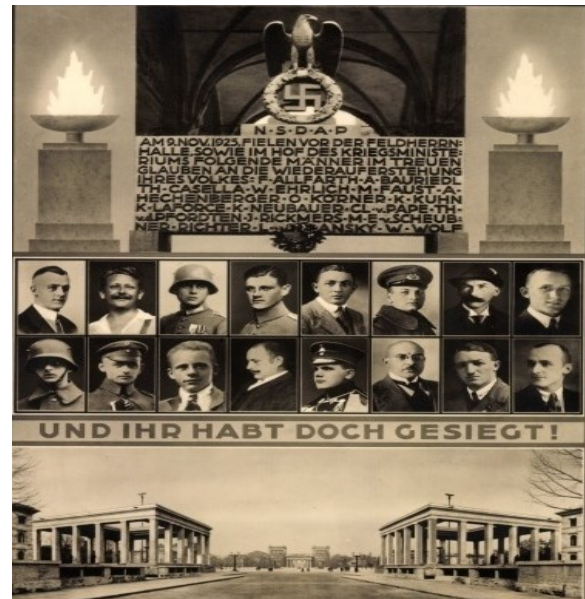
- Nachrichten aus Großdeutschland und der Welt
- lebensanschauliche Auseinandersetzung
- historische Inhalte und Revisionismus
- Kunst und Kultur
- Freizeit-Tipps und Unterhaltungsmedien-Rezensionen
- völlig zensurfrei
- gratis
- von der Bewegung für die Bewegung
- Netzseite weitestmöglich weiterverbreiten!

ACHTUNG: Seite aktuell nur noch via "Tor" erreichbar!



Jeder Parteitag erhielt ein eigenes Motto, welches die bis dahin erreichte Entwicklung von Partei, und später Reich, zusammenfassen sollte. Im Rahmen dieser mehrtägigen Veranstaltungen, die sich im weiteren Verlaufe zu rege besuchten, extrem beliebten Massenveranstaltungen der Superlative entwickeln sollten, erfolgten u.a. Ansprachen (von denen die des Führers natürlich den Höhepunkt der Veranstaltung markierten), Aufmärsche sowie künstlerische und kulturelle Darbietungen, und die div. Zeltlager der unterschiedlichen Parteiformationen trugen zudem zusätzlich dazu bei, den Gedanken der Volksgemeinschaft weiter zu transportieren. Im Rahmen der Reichsparteitage wurden auch immer wieder neue Maßstäbe in propagandistischer Hinsicht gesetzt; wie bspw. den aus einer Vielzahl Flak-Scheinwerferbatterien bestehende majestätische Lichtdom mit dem das Gelände jedes Mal eindrucksvoll illuminiert wurde, konzeptionell war Adolf Hitler stets eingebunden, und förderte dabei - wie immer - vor allem die innovativsten Vorschläge. Anlässlich der Parteitage waren stets auch Vertreter des Auslandes eingeladen, welche sich regelmäßig tief beeindruckt zeigten. Am bekanntesten ist sicherlich der Reichsparteitag des Jahres 1934, welchem durch die legendäre Regisseurin Leni Riefenstahl so virtuos ein ehernes cineastisches Denkmal gesetzt wurde (der Film ist unter dem Titel "Triumph des Willens" zu günstigem Preise in unzensurierter Originalfassung auf den Vertriebsseiten der NSDAP/AO, [www.nsdapao.info](http://www.nsdapao.info), erhältlich). Der letzte Reichsparteitag der historischen NSDAP fand im Jahre 1938 statt. Der für Mitte September 1939 terminierte große Reichsparteitag musste kurzfristig abgesagt, Sonderzüge storniert werden etc. etc., da es im Spätsommer 1939 zu schweren Spannungen mit Polen gekommen war und eine militärische Auseinandersetzung drohte (die diesbzgl. Gründe werden an einer anderen Stelle noch ausführlichere Behandlung erfahren).

Bereits kurz nach der Aufhebung des Parteiverbotes und der Entlassung Adolf Hitlers intensivierte sich bereits von 1925 an



die Arbeit der NSDAP in bis dato ungekanntem Ausmaße; erste große und überregionale Erfolge traten ein. Ein weiterer Schritt in Richtung nationale Einheit erfolgte im Jahre 1931 durch Bildung der "Harzburger Front" (NSDAP, DNVP, "Stahlhelm"); welche die Zusammenfassung der relevanten Teile der Nationale Opposition unter Federführung der NSDAP darstellte. Innerhalb weniger Jahre sollte schließlich ein Großteil des Volkes der wahrhaftigen deutschen Freiheitspartei – NSDAP - das Vertrauen aussprechen – und damit das große Ziel, die Errichtung der Volksgemeinschaft zu segensreichster Erfüllung bringen.

Dieser bahnbrechende Erfolg aber war einzig durch die segensreiche nationalsozialistische Idee begründet. Genauso war es auch nur dem Nationalsozialismus möglich, den damals kurz bevorstehenden Bürgerkrieg in buchstäblich letzter Minute abzuwenden. Wie katastrophal sich Bürgerkriege auswirken, und wie lange die Folgewirkungen andauern, dies hat die Menschheitsgeschichte bis dato wiederholt illustriert. Ein Bürgerkrieg stellt stets die letzte Stufe des inneren Zerfalls eines Volkstumes dar. Damals wurde aber nicht nur ein drohender Bürgerkrieg vom Deutschen Volke abgewendet, sondern ebenjenes Volk fand – erstmals – wirklich zu sich selbst.

Es hat sich also mithin am 30. Januar 1933 nicht “nur“ um einen Wahlerfolg gehandelt, sondern um einen Wendepunkt der Weltgeschichte, dies kann mit Fug und Recht konstatiert werden. Daher ist es auch nur folgerichtig, dass auch nach dem militärischen Zusammenbruch des Jahres 1945, welchen wir im weiteren Verlaufe vorliegender Arbeit noch eingehender behandeln werden, dass immer noch Menschen in Deutschland – und der Welt – am Nationalsozialismus und seinem Begründer Adolf Hitler festhalten. **Nationalsozialismus ist Zukunft!** Um diese Tatsache richtig einzuordnen muss man sich bewusst machen, dass es sich bei Führer und Partei um jeweils eigenständige Mythen handelt. Die Partei wurde aber durch das Werk des Führers erst zum Mythos. Somit ist das von Rudolf Heß geprägte Wort, wonach Hitler und die NSDAP eine Einheit darstellen, absolut zutreffend. Die Nationale Revolution wurde nur durch das synergetischen Zusammenwirken beider Faktoren errungen. Die im historischen Worte Rudolf Heß' ebenfalls erfolgte Gleichsetzung Adolf Hitlers mit Deutschland, dies sei in diesem Kontexte an dieser Stelle noch ergänzend bemerkt, ist ebenfalls absolut korrekt. Schließlich verkörpert der Führer höchstes deutsches Ideal; stellt somit die personifizierte Rasseseele dar. Hören wir hierzu den renommierten Psychiater Prof. C.G. Jung: „Hitler hat keinen persönlichen Ehrgeiz. Seine Bestrebungen gehen viel weiter hinaus über die eines gewöhnlichen Menschen[...]. Die Macht Hitlers ist keine politische sondern eine magische. Um diesen Ausdruck zu verstehen, ist es notwendig, zu wissen, was das Unbewußte ist. Es ist der Teil unserer geistigen Beschaffenheit, über die wir uns nicht bewußt sind[...]. Das Geheimnis Hitlers ist nicht, daß er ein mächtigeres Unbewußtes, mit mehr Gedanken und Erinnerungen als das anderer Menschen hat, sondern sein Geheimnis besteht darin, daß sein Unbewußtes einen außerordentlichen Zugang zu seinem Bewußtsein hat, das es zuläßt, ihn zu beherrschen und das ihn bewegt.“

(vgl. “Hearst International-Cosmopolitan“, Interview vom Januar 1939. Anm.: Unterstreichungen nicht im Original).

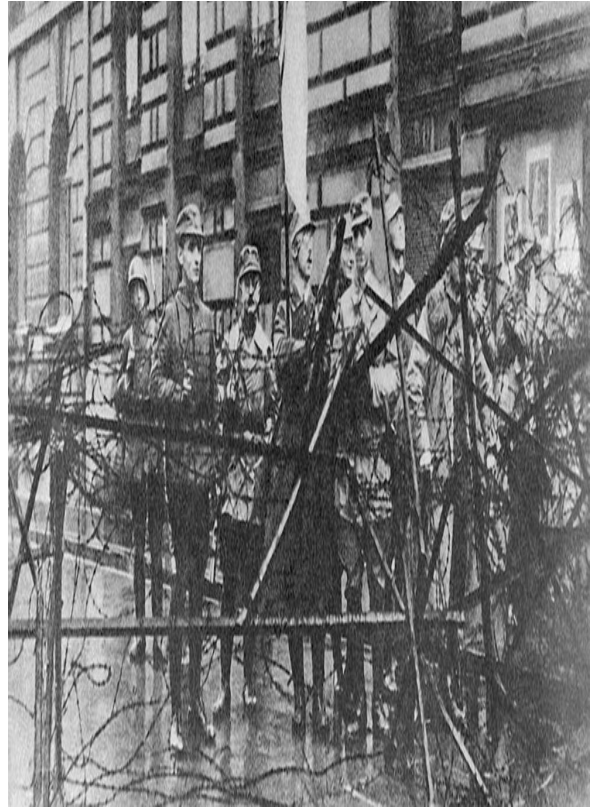
Im Jahre 1929 sollte der Führer schließlich seine loyale spätere Ehefrau Eva (geb. Braun) kennenlernen, welche in dem Münchner Betrieb seines Leibfotografen und langjährigen Weggefährten Heinrich Hoffmann beschäftigt war. Die passionierte Hobby-Fotografin und -Filmerin fertigte insb. nach 1933 eine Vielzahl spektakulärer Aufnahmen, z.T. in Farbe, von privaten wie auch dienstlichen Ereignissen aus dem Leben des Führers an, was sie zu einer wichtigen Chronistin macht. Von diesen Aufnahmen sind einige nach 1945 aufgetaucht und beleben seither die historische Forschung und Lehre. Eva Hitler stand stets loyal zu ihrem Mann, wenngleich die Beziehung auch durch die erhebliche dienstliche Befasstheit des Führers stets in dieser Hinsicht belastet war.

Im September 1931 erfolgte dann ein schwerer persönlicher Schicksalsschlag, als seine Lieblingsnichte Angela Maria “Geli“ Raubal unter ungeklärten Umständen in noch jungen Jahren verstarb (ob infolge eines Unfalls oder Suizid lässt sich bis dato nicht eruieren).

Noch kurz vor der Machtergreifung kam es aufgrund niederträchtiger Intrigen des Systems (Spaltungsversuch) u.a. etwaige Regierungsbeteiligungen und Vizekanzlerschaft betreffend noch einmal zu einer erheblichen Krise innerparteilicher Natur, in welcher der Führer abermals als Integrationsfigur rettend in Erscheinung trat. Zwischen 1932 und 1933 ergingen seitens des Weimarer-Regimes drei eindeutige Regierungsangebote an den Führer und die Partei. Die Intention war es, NSDAP und Adolf Hitler in das System zu integrieren – und somit zu korrumpieren. Jedoch erkannten nicht alle innerhalb der Partei diese niederträchtige Finte; es kam zu einigen Parteiaustritten derjenigen, welche kurz zuvor erst, in Erwartung späterer Pfründe beigetreten waren.

So trat schließlich jeder Dritte der in diesem Zeitraum um Aufnahme ersuchten Mitglieder wieder aus – die Spreu trennte sich vom Weizen. Ein besonders unrühmliches Beispiel prominenter Natur stellte der damalige Reichsorganisationsleiter Gregor Straßer dar, welcher hinter dem Rücken der Partei und des Führers geheime Separatunterhandlungen mit dem System über eine Vizekanzlerschaft zum Vorteile seiner Person – selbstverständlich... - und einer Kaltstellung des Führers zum Gegenstande hatten. Natürlich gelang es Adolf Hitler bereits kurze Zeit später diese ebenso niederträchtige wie groteske Intrige zu zertreten und die Partei weiter zusammenzuhalten. Der welthistorische Erfolg – die Machtergreifung – sollten ihm denn auch bereits wenig später, am 30.1.1933, in triumphalster Weise recht geben. Hören wir hierzu einen prominenten Zeitzeugen in Gestalt von Dr. Joseph Goebbels: „Hitlers Stunde kommt. Wenn wir fest bleiben.[...]. Keine Versöhnung mit den Reaktionären. Die Krise wird uns nach oben heben. Strasser liegt falsch. Hitler ist der große, überragende Strategie. Ihm nach! Dann werden wir siegen.“ (vgl. Joseph Goebbels – “Tagebücher 1923-1941“, Bd. 2/ III, 71 f. Anm.: Unterstreichungen nicht im Original).

Offenkundig wäre die Partei zum damaligen Zeitpunkt ohne den Führer zerfallen, diese Tatsache muss sich ein jeder gewahr machen (zum Ende des Dritten Reiches im Jahre 1945 lag die Mitgliederzahl nach neuesten Forschungen bei 8,5 Millionen, was die NSDAP somit zur größten Partei der deutschen Geschichte macht). Ohne den Führer hätte die NSDAP niemals die Gelegenheit erhalten das Dritte Reich zu errichten und somit den ersten wahrhaftigen Volksstaat in der Weltgeschichte zu begründen. Diese welthistorische Tat setzte ein Fanal auf ewig! Einzig der unbedingte Wille und der unerschütterliche Glaube des Führers machte den Weg zum Siege frei. Ohne Adolf Hitler hätte es keine (effektive) NS-Bewegung gegeben. Dass sollte sich ein jeder bewusst machen.



**Barrikadenkämpfe am 9.11.1923 in München**

Der Ehrentitel “Führer“ wurde Adolf Hitler in diesem Zeitraume von seinen Mitstreitern verliehen. Manche gehen davon aus, dass Rudolf Heß der erste war der diese Anrede prägte. In der rauhen, ehrlichen Kampfgemeinschaft der ehemaligen Frontsoldaten wurden derartige Titel beileibe nicht leichtfertig verliehen; sie mussten sich mehr als hart verdient werden. Adolf Hitler hat durch sein Genie und seine gleichsam unermüdliche wie unerschrockene persönliche Aufopferungsbereitschaft die Menschen schon sehr früh derart von sich überzeugt, dass es nur ein natürlicher Schritt war ihn auch offiziell zum Führer auszurufen. Damit unterscheidet er sich denn auch in dieser Hinsicht von vielen anderen Diktatoren und Alleinherrschern der Vergangenheit, seiner eigenen Epoche und auch der Neuzeit, welche sich die absurdesten Titel haben verleihen lassen. Generell hatte Adolf Hitler stets einen höchst spartanischen Lebensstil gepflegt (man vergegenwärtige sich nur der Prassereien anderer Alleinherrscher aber auch sog. Demokraten).

Dies galt mithin auch für sein Privatleben (bspw. nutzte er seine Position niemals dazu aus Affären o.ä. anzufangen oder sich persönlich zu bereichern). Adolf Hitler hat stets nur das von seinen Mitstreitern verlangt was er bereits selber geleistet hatte bzw. bereit war zu leisten. Er war seinen Kameraden in Freud und Leid stets verbunden. Wir wollen an dieser Stelle einmal in aller Offenheit aussprechen, was zur damaligen Zeit, bedingt durch falsche Rücksichtnahme gegenüber bürgerlich-reaktionären Kreisen, gar nicht oder nur am Rande Erwähnung fand: Adolf Hitler ging in jenen Jahren nicht selten für seine politischen Überzeugungen in Haft. Die wiederholten Inhaftierungen fanden zur damaligen Zeit bewusst wenig Erwähnung in offiziellen Verlautbarungen der Partei; dies aufgrund besagter Rücksichtnahme gegenüber den bürgerlichen Reaktionären. Der Kompromiss gegenüber dem reaktionären Bürgertum hat sich historisch als Fehlschlag erwiesen. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde aber noch zu Zeiten des Führers, ab 1944, die richtigen Schlüsse gezogen. Wir Nationalsozialisten der neuen Generation sind vor derartigen falschen Rücksichtnahmen gefeit, dies auch Dank Michael Kühnens schonungsloser Abrechnung mit in der Nachkriegszeit da und dort um sich greifenden unheilvollen Restaurationstendenzen bestimmter Elemente (diese Canaillen sind bezeichnenderweise denn auch schnell wieder in ihren Löchern verschwunden – der Name Michael Kühnen aber, er steht bis heute leuchtend dar! Selbst ein Toter hat also noch mehr Einfluss und Strahlkraft, als alle diese ehrlosen Frondeure zusammen!). So sind jedenfalls auch Inhaftierungen für uns nur Ehrentitel! Und wie die Welt nun gerade diejenigen beurteilt, die für ihre Überzeugen gerade auch durch die Gefängnisse gehen, die opfern, dies hat die Menschheitsgeschichte schon mehr als einmal eindrucksvoll illustriert. Adolf Hitler hat seine Person jedenfalls Zeit seines Lebens – kontinuierlich bis zum Schluss – rücksichtslos für Volk und Vaterland geopfert; war damit eine durch und durch germanische Führerpersönlichkeit.

Prof. C.G. Jung formulierte es wie folgt: „Die wahre Leidenschaft Hitlers ist Deutschland.“.

Trotz aller innerparteilichen Querelen ließ sich Adolf Hitler nicht entmutigen, erst recht nicht von seiner Mission abringen. In den damals schon aufsehenerregenden “Deutschlandflügen“ reiste der Führer in dieser Zeit unermüdlich quer durchs Land; absolvierte an manchen Tagen z.T. mehrere Reden an unterschiedlichsten Orten; eine für die damalige, untermotorisierte Zeit unerhörte Dynamik. Adolf Hitler erwies sich somit bereits vor der Machtergreifung als wahrhaftiger Mann der Tat. Der Erfolg gab ihm auch in dieser Hinsicht recht: wo er auch auftrat, da warteten die frenetisch jubelnde Massen auf ihn, selbst stundenlange Wartezeiten bei Starkregen oder andere Unpässlichkeiten terminlicher und/oder witterungsbedingter Art und Weise taten dem keinen Abbruch. Adolf Hitler kann daher mit aller Berechtigung als bereits vor der Machtergreifung weiterhin anerkannter Volksheld bezeichnet werden.

Von nun an ging es jedenfalls Schlag auf Schlag – das System geriet zusehends stärker ins Wanken.

Hören wir zum Ende dieses Kapitels das von Adolf Hitler in jenen Jahren unter dem Titel “Nationalsozialistische Grundsätze“ verfasste frühe politische Selbstbekenntnis: „Ich bin deutscher Nationalist. Das heißt, ich bekenne mich zu meinem Volkstum. Mein gesamtes Denken und Handeln gehört ihm. Ich bin Sozialist. Ich sehe vor mir keine Klasse und keinen Stand, sondern jene Gemeinschaft von Menschen, die blutsmäßig verbunden, durch eine Sprache geeint, einem allgemeinen gleichen Schicksal unterworfen sind. Ich liebe das Volk und hasse nur seine jeweiligen Majoritäten, weil ich in ihnen ebenso wenig eine Repräsentantin der Größe wie des Glückes meines Volkes ersehe.

Die nationalsozialistische Bewegung, die ich heute führe, sieht als ihr Ziel die Befreiung unseres Volkes innen und außen an.



9. November 1923 - 9. November 2023  
- Ruhm und Ehre den Blutzügen! -





## Interview mit Isabel M. Peralta

### Teil VIII

**Isabel Medina Peralta:** Mein persönlicher Rat an junge Aktivisten ist: versucht, Eure Bindung an Familie und Kindheits- und Jugendfreunde zu bewahren, denn gerade diese Menschen sind es doch, für die wir diesen Kampfe führen. Sollte es jedoch nicht möglich sein den Kontakt zu halten, so verhaltet Euch stoisch, und beschreitet Euren Weg weiter. Es ist wichtig zu verstehen, dass es auf jeden Einzelnen ankommt, und daher Ausschweifungen und Luxus hinten anstehen müssen. Gleichsam sollte sich aber natürlich auch niemand aufreiben. Bedenket: wir halten das Vermächtnis lebendig; dank uns lodert die Flamme des Nationalsozialismus weiter.

Man muss fanatisch sein, denn der Fanatismus versetzt Berge. Der Geist muss unbeugsam bleiben; darf niemals brechen. Es bedarf Opferbereitschaft.

**DA:** ZOG versucht auch in Deinem Falle multimediale Verbreitungskanäle zu unterbinden (“deplatform”).

**Isabel Medina Peralta:** Es liegt dies in der Natur der Sache begründet, und ich versuche dementsprechend zu reagieren.

**DA:** Wie sehen Deine weiteren Projekte/Pläne für die Zukunft aus?

**Isabel Medina Peralta:** Ich trainiere, studiere, recherchiere und versuche auf diverse Art und Weise kulturelle Beiträge zu leisten... etc. Aktuell arbeite ich an einem Buche, welches ich hoffentlich zeitnah in der Lage bin zu publizieren. Meine Zukunftspläne sind samt und sonders darauf ausgerichtet unsere Lebensanschauung voranzubringen. Um dies zu erreichen will ich nicht eher ruhen. Der Kriegergeist basiert auf zweierlei Pole, welche wir nicht ignorieren dürfen; Siegfried und Godmund: der Adler und die Schlange, Planung und Aktion. Ohne lebensanschauliche Grundlage ist keine zielgerichtete Aktion möglich, und



ohne tatsächliche Aktion sind Ideen nicht mehr Wert als Staub auf einem Regal. Konkreter formuliert: ich bereite mich darauf vor das zu tun, was mir die Bundesrepublik in ihrem Ausweisungsbescheid vorhält: den Nationalsozialismus innerhalb der EU und angrenzenden Staaten zu organisieren. Ich habe mich der Aufgabe verschrieben den Nationalsozialismus überall wieder legal zu machen und zu rehabilitieren, um hierdurch die Tatsache sichtbar zu machen, dass es sich dabei um eine zukunftsorientierte Lebensanschauung handelt.

**DA:** Hast Du Literaturempfehlungen für unsere Rezipienten? Falls ja: welche?

**Isabel Medina Peralta:** Zunächst möchte ich gerne sprachkundige Nationalsozialisten dazu aufrufen, spanische Lebensanschauungsliteratur zu übersetzen, da es sich hierbei um wirklich sehr wertvolle Inhalte handelt. In diesem Kontexte empfehle ich namentlich: “La Conquista del Estado” und “Fascismo en Espana?” von Ramiro Ledesma Ramos. Zudem empfehle ich das Werk “Nuestras Ideas” von Ramon Bau. Es handelt sich bei letztgenanntem Werke um eine gute Grundlage für neu hinzugekommene Kameraden, mit welcher diese unsere Lebensanschauung rasch erfassen können. Grundsätzlich halte ich es für einjedenNationalsozialisten für unabdingbar, gewisse Grundlagen zu ver-





innerlichen. Daher ist es für den jungen Aktivist\*innen notwendig, Werke wie die "Ilias" (meiner Ansicht nach die "Bibel des Ariers"), die Texte des mittelalterlichen Rittertums, "Faust", Wagners Werke sowie weitere Quellen solcherart zu verinnerlichen. Zuerst ist es nämlich wichtig zu verstehen was es bedeutet, Europäer zu sein (ob nun in oder außerhalb Europas); will man diesen Kampf um unsere Rasse erfolgreich ausfechten. Zuguterletzt sei natürlich das Hauptwerk - die reinste Quelle -, das Fundament unserer Lebensanschauung, "MEIN KAMPF", die Reden des Führers sowie das parteiamtliche Schrifttum per se (wie bspw. Feder's "Manifest zur Brechung der Zinsknechtschaft").

**DA:** Danke für das Interview. Behalte das gute Werk aufrecht. Der Sieg ist unser!

Möchtest Du noch ein paar abschließende Worte an unsere Rezipienten richten?

**Isabel Medina Peralta:** Zunächst möchte ich Dir für Deine lobenswerte Arbeit danken, welche Du mit Deinen Publikationen leistest, sowie Deinem Interesse an der Geschichte meiner Nation und der Tatsache, dass Du mir im Rahmen vorliegender Zeitschrift die Möglichkeit gegeben hast, die Probleme, welche meinem Land und dem Kontinent so massiv zusetzen, adressieren zu können.

Der Sieg wird unser sein, und das Tausendjährige Reich triumphieren.

Heil Hitler!



# Solidaritätsschreiben!

(für weiterführende Informationen s.: [www.politicalprisoner.info](http://www.politicalprisoner.info) [www.white-power.org/prisoners-of-war/](http://www.white-power.org/prisoners-of-war/))

Matthew F. Hale 15177-424  
USP Marion / U.S. Penitentiary  
PO Box 1000  
Marion, IL 62959 USA

Philip Hassler  
Justizanstalt Suben  
Kirchenplatz 1  
4975 Suben  
Bundesrepublik Österreich

Josué Estébanez de la Hija  
Centro Penitenciario "Puerto de Santa Maria III"  
Carretera de Jerez-Rota km 5, CP. 11500  
Puerto de Santa Maria – Cadiz  
Spain

Vincent Reynouard  
Cell number 160071  
HMP Edinburgh  
Scottish Prison Service  
33 Stenhouse Road  
EH113LN Edinburgh  
United Kingdom

Alfred Schaefer  
JVA Bernau  
Baumannstraße 81  
83233 Bernau  
Bundesrepublik Deutschland

Marianne Wilfert  
JVA Würzburg  
Friedrich-Bergius-Ring 27  
97076 Würzburg  
Bundesrepublik Deutschland



 **NSDAP/AO**  
*Fight Back!*

[nsdapao.info](http://nsdapao.info)  
[nsdapao.org](http://nsdapao.org)


Contact us to  
find out how  
YOU can help!



[voelkischerbeobachter.org](http://voelkischerbeobachter.org)

**VÖLKISCHER BEOBACHTER**



 **zensurfrei**  
web hosting & design

[zensurfrei.com](http://zensurfrei.com)

fast, affordable,  
anonymous, secure,  
& always censorship-free

